№ 91. 1851.

Lausitzer Zeitung

für

Tagesgeschichte und Unterhaltung

nebst

Görlitzer Nachrichten.

Vierteljähriger Abonnements-Preis: für Görlitz 12 sgr. 6 pf., innerhalb des ganzen Preußischen Staats incl. Porto-Aufschlag 15 sgr. 9 pf.

Erscheint wöchentlich dreimal, Dinstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühren für den Raum einer Petit-Zeile 6 pf.

Görlitz, Donnerstag den 7. August 1851.

Deutschland.

Berlin, 4. August. Auch in diesem Jahre wurde der Geburtstag des noch in Aller Herzen lebenden Königs Friedrich Wilhelm III. auf das Feierlichste begangen. Das Palais des Verstorbenen war schon am frühen Morgen von Verehrern desselben mit Kränzen, Guirlanden und Blumen geschmückt; auch das Denkmal im Thiergarten prangte von Kränzen und Blumen und schon in den Frühstunden strömten die Einwohner schaarenweise nach demselben, um in stiller Erinnerung das Andenken an den erhabenen Monarchen zu feiern. Auch war in allen Kirchen Berlin's eine Gedächtnißfeier veranstaltet, indem die Geistlichen auf den Tag bezügliche Reden und Gebete hielten. Mittags um 12 Uhr beging wie alljährlich die Universität zur dankbaren Erinnerung an ihren erlauchten Stifter eine Gedächtnißfeier.

— JJ. KK. HH. der Prinz Karl von Preußen und Prinzessin Louise haben sich nach Königsberg in Preußen begeben und werden von dort auf besondere Einladung nach St. Petersburg reisen.

— Die Wehrzeitung sieht mit sehr ungünstigen Augen auf das Bestreben der pietistischen Vereine, eine Einwirkung auf das Militair zu gewinnen. Vorläufig beschränkt sie sich darauf, die Existenz solcher Bestrebungen ganz in Abrede zu stellen, da keinem der zu ihren Mitarbeitern gehörenden Offiziere etwas davon bekannt sei. Inzwischen melden aber die Zeitungen, daß bereits eine Soldatenbibliothek in der Wohnung des Predigers Beyer in der Albrechtstraße errichtet sei, und das Organ des Evangelischen Vereins, der Kirchliche Anzeiger, berichtet über die Theilnahme, welche dieses Unternehmen bei den Soldaten findet. Allerdings scheint diese sich noch in sehr engen Grenzen zu halten, und zwischen den Zeilen des Berichts wird angedeutet, daß die Militairobern ein religiöses Einwirken auf das Militair von Vereinen oder Personen, die außerhalb der Armee stehen, nicht eben begünstigen. Die Absicht, aus dem Gesichtspunkte der innern Mission in den Kasernen Andachtsübungen zu veranstalten, scheint an dem Widerstande der militairischen Vorgesetzten vollends gescheitert zu sein.

Dresden, 2. August. Der größte Theil der sächsischen Armee wird in diesem Jahre, seit 1846 zum ersten Male wieder, zu gemeinschaftlichen Uebungen in Cantonnements vereinigt werden.

Chemnitz, 2. Aug. Diesen Vormittag gegen 11 Uhr beabsichtigte der von Oederan zurückkehrende Postillon Bauch hiesiger Posthalterei mit vier langgespannten Pferden vor einem kleinen Cariolwagen die Furt durch den Chemnitzfluß am Annaberger Thorschlage zu passiren, der durch Gewitterregen stark angeschwollen war. Der Soldat Rothe vom 14. Bataillon aus Hohenstein befand sich mit dem Postillon stehend auf dem Wagen Ersterer wollte absteigen und warnte, sowie auch noch andere Personen, vor der Durchfahrt; der Postillon sagte jedoch, er fahre öfter durch, es habe keine Gefahr. Rothe blieb auf dem Wagen und der Postillon fuhr in die Furt ein; kaum fünf Ellen vom Ufer hob sich der Wagen, warf um und wurde von der Strömung durch den Brückensteig gezogen, der Postillon verschwand, der Soldat rettete sich jedoch durch Schwimmen an einen Uferstrauch und wurde von herbeieilenden Leuten herausgezogen. Die Pferde und Wagen schwammen den Strom herab durch die Nikolaibrücke bis an das Pfortenwehr; dort blieben die Stangenpferde hängen und wurden, unter ihnen der Postillon, dem der Mantel über den Kopf geschlagen war, todt herausgezogen; die Riemenpferde wurden durch das Wehr geführt und unterhalb desselben lebend an das Ufer getrieben.

München, 2. Aug. In Folge der gestern am Tage und in der hier und in der Umgegend niedergegangenen heftigen Regengüsse ist unsere Isar so bedeutend angeschwollen, daß der größte Theil der Vorstädte Au und Giesing, sowie die am Flusse gelegenen Stadttheile unter Wasser sich befinden; dasselbe hat eine solche Höhe binnen sechs Stunden erreicht, wie es seit dem Jahre 1833 nicht mehr hatte, und dauert sein Steigen fort, so steht großer Schaden an Feldern und Wohnungen durch die Ueberschwemmung in Aussicht.

München, 3. Aug. Das Hochwasser ist gefallen. Bedeutende Verheerungen haben stattgefunden; der Verlust eines Menschenlebens ist wahrscheinlich nicht zu beklagen. Die Eisenbahn ist etwas beschädigt.

— Wie ich so eben vernehme, hat die bairische Staatsregierung den zwischen der Schweiz und Baiern bestandenen Zollvertrag gekündigt; Aehnliches soll von Seiten Badens und Würtembergs geschehen sein. Die Schweiz hatte bekanntlich für den großen Bedarf an Getreide, den sie aus Baiern bezog, eine sehr ansehnliche Prämie darin, daß ihr das bairische Salz zollfrei zukam. Die officielle Veröffentlichung steht stündlich zu erwarten.

Stuttgart, 1. Aug. Ein Wolkenbruch, welcher im Laufe der gestrigen Nacht uns überraschte, hat im Neckar- und den angrenzenden Thälern furchtbare Verheerungen angerichtet. Die Routen sowohl nach Heilbronn als nach Ulm sind großentheils unter Wasser, letztere blos bis in die Gegend von Plochingen fahrbar, da bei Reichenbach der Eisenbahndamm in einer Länge von 40 Schuh durchbrochen und Plochingen selbst gänzlich überschwemmt ist. In Kannstatt sind die Bewohner des rechten Neckarufers geflüchtet; von Badhäuschen, namentlich von der Etzel'schen Schwimmschule, ist keine Spur mehr zu sehen. Die Telegraphen-Einrichtung in Göppingen ist durch den Blitz zerstört. Die Ernte wird zum großen Theil vernichtet sein.

Kassel, 2. Aug. Der am 28. und 30. Juli stattgefundene Abzug der Baiern und Oesterreicher hat die Stadt und die übrigen Orte, wo Baiern lagen, von einer großen Last befreit. Es werden Jahre vergehen, ehe sich die Betroffenen von dem Schaden erholen, der ihnen durch die lange Einquartierung verursacht worden ist. Für manche Einwohner hier beträgt die Anzahl der seit dem 2. Nov. vorigen Jahres verpflegten Soldaten, auf einen Tag reducirt, 4000 Mann und darüber. Der Stadtkasse hat die Bundesexecution über 25,000 Thlr. gekostet, wofür sie schwerlich jemals entschädigt werden wird, obgleich eine Entschädigung wohl begründet erscheinen würde. Denn zu den Zwecken der Bundesexecution hätte der vierte Theil der Truppen, die das Land neun Monate lang hat ernähren müssen, vollkommen ausgereicht, und es ist kein Grund vorhanden, Kurhessen so große Opfer für die allgemeine Sache des Bundestags aufzulegen.

Frankfurt a. M., 1. August. Wir können mit Bestimmtheit versichern, daß das Commissorium in Hessen-Kassel und Holstein noch nicht aufgehört hat. — Die jüngsten Bundestagssitzungen am 29. und 30. waren sehr lebhaft. Es kamen in denselben die Flottenangelegenheit, so wie die Frage über die Competenz des Bundes in Bezug der Einzelverfassungen zur Sprache. Wir können wenigstens so viel mit Bestimmtheit ver-

sichern, daß den demokratischen Elementen in den Constitutionen vieler Kleinstaaten, die der Basis des monarchischen Prinzips zuwiderlaufen, Schranken entgegengesetzt werden dürften.

Frankfurt a. M., 2. Aug. Hin und wieder hören wir klagen über blutige Händel zwischen österreichischen Soldaten und Bewohnern der Schweiz an der tessiner Grenze. Die Folgen drohen ernst zu werden. Radetzky hat der schweizer Regierung erklärt, daß, wenn sie nicht für die Ruhe an der Grenze sorgen wolle oder könne, er selbst dafür sorgen werde, daß er alsdann auch, da die Schweiz die österreichischen Ueberläufer nicht ausliefere, sich selbst die Mühe nehmen würde, sie auf schweizer Gebiet wieder einzufangen.

Frankfurt a. M., 3. Aug. In der letzten Sitzung des Engern Rathes am 29. Juli ist der Protest des hamburger Senats gegen die Besetzung St Paulis mit österreichischen Truppen abgewiesen worden. Der Vertreter Hamburgs beim Bundestage, Syndikus Banks, bemühte sich, die Klagen und Beschwerden seiner Vaterstadt zu begründen, der Bundestag sprach sich aber dahin aus, daß sich die Oesterreicher als Bundestruppen und auf Befehl des Bundestags in Hamburg befinden, daß sie dort Bundeszwecke erfüllen und daß sie dort so lange bleiben sollen, als ihre Gegenwart für nothwendig erachtet werde. Sowohl die vermehrte Truppenzahl als die Maßregeln des österreichischen Commandanten wurden gutgeheißen. Ueber den Kampf zwischen Bürgern und Soldaten der Vorstadt St. Pauli, über die Besetzung von Posten, welche die Oesterreicher bis dahin nicht inne hatten, über die blutigen Opfer, welche in St. Pauli gefallen sind, hat der Bundestag weiter nicht verhandelt.

Oesterreichische Länder.

Wien, 3. August. Im Laufe der letzten Woche haben wiederholte Conferenzen zwischen dem Minister-Präsidenten Fürsten v. Schwarzenberg und dem Gesandten Sardiniens am hiesigen Hofe, dem Grafen Revel, stattgefunden. Der Hauptgegenstand der Verhandlungen betraf, wie Unterrichtete versichern, den so lange schon vorbereiteten Handelsvertrag zwischen Oesterreich und Sardinien. Außer der Frage der materiellen Interessen sollen aber auch, wie versichert wird, die gegenwärtigen politischen Zustände Italiens den Gegenstand fleißiger Erörterungen zwischen dem Minister-Präsidenten und dem sardinischen Gesandten abgegeben haben. Man will in vielfachen Beziehungen Annäherungsversuche des turiner Kabinets an die österreichische Politik wahrgenommen haben, und glaubt sich zu der Erwartung berechtigt, daß die Stellung jenes Kabinets zu der unter der Asche schlummernden italienischen Revolution in kurzer Frist bedeutende Veränderungen erfahren dürfte.

— Die Nachricht wegen Errichtung eines Freihafens in Scutari wird nun durch vollkommen verläßliche Briefe aus Constantinopel bestätigt. Englische Ingenieure sind bereits erschienen, um eine Linie für eine Eisenbahn, die von Scutari nach der Donau führen soll, zu traziren.

Wien, 3. Aug. Laut Nachrichten aus Tirol und Vorarlberg sind allenthalben die Wässer bedeutend angeschwollen; der Inn hat namentlich in Innsbruck eine Höhe von 13 Fuß erreicht und war am 2. Aug. noch im Steigen. Ein großer Theil der Stadt war unter Wasser.

Wien, 4. Aug. Heute ist der Kaiser nach Ischl abgereist, um der Königin von Preußen einen Besuch abzustatten.

Linz, 3. August. Gestern Abend ist Ihre Majestät die Königin von Preußen wohlbehalten in Ischl eingetroffen.

Venedig, 30. Juli. Die neuernannten Vicedelegaten haben gestern ihren Diensteid abgelegt.

Mailand, 1. Aug. Der letzte Termin zur Ablieferung der Waffen ist auf heute über acht Tage festgesetzt.

— Die piemontesischen Blätter nehmen seit einiger Zeit stark Partei für Preußen, und man will überhaupt bemerken, daß die preußische und piemontesische Regierung einander sehr den Hof machen. In Turin geschieht Vieles alla prussiana, sogar die Bärte werden preußisch gestutzt.

Frankreich.

Paris, 1. August. Charles Hugo ist gestern Abend verhaftet worden, um seine Strafzeit anzutreten; da die Gefängnisse sämmtlich sehr überfüllt sind, so hat man dem jungen Schriftsteller unwürdiger Weise in derjenigen Abtheilung der Conciergerie eine Zelle angewiesen, welche verurtheilte Diebe 2c. enthält. Der bekannte Graf d'Orsay speiste gestern Abend bei Emile de Girardin, als ein Brief Charles Hugo's ankam, worin er Hrn. Girardin seine unangenehme Lage meldete. Der Graf d'Orsay war darüber indignirt und schrieb sofort an Ludwig Napoleon den folgenden Brief: „Prinz! Ich erfahre so eben, daß Charles Hugo in der Diebesabtheilung der Conciergerie eingesperrt ist. Erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, daß ein solches Verfahren unwürdig ist. Charles Hugo, der Sohn desselben Victor Hugo, welcher im Jahre 1847 der Erste war, welcher in der Pairskammer für die Aufhebung Ihres Exils sprach, verdiente mindestens, dieselbe Zelle zu bewohnen, welche Sie einst einnahmen. Ihr alter Freund Graf d'Orsay." Als der Graf diesen Brief geschrieben, ließ Hr. de Girardin ihm keine Minute Bedenkzeit, versiegelte und adressirte das Schreiben und schickte es sofort in's Elysee.

— Man liest in dem von den HH. Fallour und Montalembert patronisirten Katholischen Blatte für Kirche und Schule im Elsaß folgendes Bekenntniß dieser Partei: „Man ist gegen Leute, welche der Kirche die Treue gebrochen haben, zu keiner Treue verpflichtet. Ohne die Kirche mit ihrer Suprematie über Völker und Fürsten fehlt jedem Staate die Grundfeste, die Ruhe, der Wohlstand und die Dauer."

Paris, 4. Aug. In der Legislativen wurde die Wahl Vaïsse's ungeachtet der Proteste des Berges verificirt.

Großbritannien.

London, 1. Aug. Aus London geht dem berliner Correspondenz-Bureau folgender Bericht über eine dort stattgehabte Flüchtlingsversammlung zu, der mancherlei Interesse bietet durch seine Nachrichten über die neuesten Gestaltungen der verschiedenen Flüchtlingsfractionen. „Der Zwiespalt, welcher bisher unter den verschiedenen Fractionen der deutschen Emigration in London herrschte, kann jetzt als vollständig ausgeglichen gelten. Am 27. Juli fand eine von Süddeutschen und Norddeutschen veranstaltete Versammlung der Hauptrepräsentanten der Fractionen statt, in welcher dieselben mit Einstimmigkeit den Beschluß faßten, eine Gesellschaft zu bilden, welche zur Herstellung und Erhaltung der Einigkeit unter den verschiedenen Fractionen wirksam sein und die gemeinsamen Interessen derselben verfolgen soll. Damit dies jedoch auf die am wenigsten auffällige Weise geschehe und um von vorn herein jeder Anmaßung der Emigration, sich zum Führer der Oppositionspartei in Deutschland aufzuwerfen, zu begegnen, wurde gleichfalls beschlossen, von jedem Repräsentationscomité abzusehen. Die Gesellschaft wird sich wöchentlich versammeln, um, wenn ihr angemessen dünkt, unter einem einfachen Sprecher zu discutiren. Mit diesem Beschlusse hört die Wirksamkeit aller Centralcomités auf. Marx und seine Anhänger stehen jetzt außer allem Zusammenhange mit der Emigration. Sie haben sich von ihrer eigenen Schöpfung, dem Arbeitervereine, losgesagt und werden von diesem desavouirt. Man läßt Marx' großem schriftstellerischen Talent Gerechtigkeit widerfahren, aber sein gefall- und herrschsüchtiger Charakter machen jede längere Gemeinschaft mit ihm unmöglich. Von seinen früheren Freunden hält nur noch Engels an ihm fest. Sie beide spielen Kastor und Pollux in der communistischen Literatur. Marx' Fraction war die einzige, welche am 27. Juli nicht vertreten war. Dagegen sah man Willich, der auch früher zu Marx gehalten, sich jetzt aber gänzlich von ihm getrennt hat. Kinkel, Ruge, Ronge, Schimmelpfennig, Techow, Graf Oskar von Reichenbach, Bauer-Stolp, Meyen, Karl Schurz, Borkheim, Luders, Schunemann, Dammeron und andere Norddeutsche waren anwesend, von Wienern Tausenau und Haugg, von Süddeutschen Damm, Goegg, Sigl und Andere. Fickler war an dem Abend abgehalten zu erscheinen. Sachsen war durch Semper repräsentirt.

Spanien.

Madrid, 27. Juli. Gestern in der Nacht langte die älteste der Töchter Munoz' von ihrer Tour de plaisir nach Frankreich mit Extrapost hier wieder ein. Sie wurde nicht, wie sie gewünscht, zu ihren Eltern gelassen, sondern mußte sich bequemen, in dem Kloster der barfüßigen Nonnen, genannt: Las Descalzas Reales, ihr Absteigequartier zu nehmen, wo sie, je nach Umständen, verweilen wird. Der Leumund behauptet aber, der Aufenthalt würde sicher einen Monat und noch etwas länger dauern. Der Mundkoch der Königin Isabella, mit dem die junge Munoz ab und davon gelaufen war, ist vorerst in seinem Vaterlande Frankreich verblieben, obgleich seiner Rückkehr hierher nichts im Wege steht. Der hiesige französische Gesandte hat ihn direct unter seinen Schutz gestellt, und der reichste aller spanischen Granden und ein ebenso großer Antagonist der Munoz, der Herzog von Osuna, ihn in seinen Dienst genommen. Das Volk meint, Koch und Fräulein Munoz würden doch noch ein Paar.

Italien.

Neapel, 20. Juli. Die Gerichtshöfe sind fortwährend mit politischen Untersuchungen beschäftigt. Der Gerichtshof von Aquila hat die Mitglieder des Circolo costituzionale zu 9 Jahren, den Baron Cappa und einen ehemaligen Gerichtsbeamten zu 24 Jahren Gefängniß verurtheilt. Der Gerichtshof von Capua hat drei Häupter der Setta dell' unità italiana zu 20 und mehrere andere Theilnehmer zu mehrjähriger Kerkerhaft verurtheilt.

Wissenschaft und Kunst.

Breslau, 1. Aug. Zum Rector magnificus der hiesigen Universität für das akademische Jahr vom 15. Oct. ab ist heute der Kanonikus Prof. Dr. Baltzer gewählt worden. Gegenkandidat war Prof. Braniß; auch Prof. Henschel erhielt mehre Stimmen.

Lausitzer Nachrichten.

Görlitz, 6. August. Gestern Abend in der 7. Stunde wurden zwei Jäger der hiesigen 5. Jäger-Abtheilung beim Baden in unserem Neißflusse ein Opfer des Todes. Unvorsichtigerweise hatte der des Schwimmens nicht ganz kundige Jäger Schild oberhalb des sogenannten Schützenbades sich gebadet und gerieth bald in eine Tiefe, aus der er sich nicht zu retten vermochte. Dies sah der Jäger Fischer, eilte rasch ihm nach, wurde aber im Wasser so krampfhaft von ihm erfaßt, daß er sich selbst nicht mehr zu retten vermochte. Auch zwei andere Jäger, Neumann und Hermstein, versuchten noch die Rettung, doch wären auch sie ein Opfer des Todes geworden, wären sie nicht auf die eigene Rettung bedacht gewesen. Leider waren die sonst mit Aufsicht des Bades beauftragten Oberjäger wegen einer Revisionsparade nicht anwesend.

— Die am 4. und 5. hierselbst stattgefundene Gemeinderathswahl der dritten Wahlabtheilung hat kein vollständiges Resultat geliefert. Die Stimmen hatten sich, da vorher eine Einigung über die Wahlcandidaten nicht zu erzielen war, furchtbar zersplittert. Nur drei Wahlen hatten die absolute Stimmenmajorität, sie fielen auf Kaufmann Oettel, Krause und Buchhändler Remer. Es müssen also 17 Neuwahlen stattfinden und zwar in der Art, daß diejenigen 34 Männer, welche die meisten Stimmen haben, in die engere Wahl kommen, aus der dann die fehlenden 17 Gemeinderathsmitglieder hervorgehen werden. In die engere Wahl kommen: Fleischermeister Hänel, Tuchfabrik. Koritzky, Kupferschmidtmstr. Bertram, Tuchappreteur Döring, Kaufm. Himer, Justizrath Sattig, Zimmermstr. Bogner, Kaufmann James Schmidt, Stadtgartenbes. Wendschuh, Maurermstr. Lissel, Kaufm. Ferd. Schmidt, Stadtältester Thorer, Fleischermstr. Dienel, Schönfärber Uhlmann, Seifensiedermstr. Heyne, Tuchfabrik. Gust. Krause, Tuchfabrik. Ferd. Mattheus, Schuhmachermstr. Kugler, Schneidermstr. Sämann, Zimmermstr. Bergmann, Kaufm. Hecker, Eisenhändler Rösler jun., Kunstgärtner Herbig, Stadtrath Ad. Müller, Schneider-Oberältest. Gock, Seifensiedermstr. Dobschall, Seifensiedermstr. Naumann sen., Schmiedemstr. Kettmann, Schneidermeister Andres, Bäckermstr. Schmidt, Stadtrath Prüfer, Justizrath Hermann, Riemermstr. Friedrich Zimmermann, Fleischermstr. Randig. Es waren von **746** Wählern **390** erschienen, so daß die absolute Stimmenmajorität **196** Stimmen erforderte.

— Bei der heute stattgefundenen Neuwahl eines Abgeordneten und dessen Stellvertreter zum Provinzial-Landtage wurden gewählt: der Kaufmann Zschiegner sen mit 15 Stimmen von 27 zum Deputirten und Herr Appreteur W. Döring mit 15 von 27 Stimmen zu dessen Stellvertreter.

— Man wird sich erinnern, daß vor Kurzem nach einer achtzehnmonatlichen Haft der Obergerichtsassessor Martini wegen seiner Theilnahme an dem stuttgarter Parlamente von dem Schwurgerichte völlig freigesprochen wurde. Wie zu erwarten war, folgte dieser Freisprechung der Antrag auf Einleitung einer Disciplinaruntersuchung. Dieser Antrag aber ist, wie wir soeben aus verläßlicher Quelle in Erfahrung bringen, von dem Gerichte zu Marienwerder unter einer ausführlichen Motivirung als unbegründet zurückgewiesen worden und Hr. Martini in diesem Augenblicke bereits bei eben diesem Gerichte wieder in seine richterliche Thätigkeit eingetreten.

Bautzen, 5. August. Am Montage Nachmittag während des Jahrmarktes verkündeten plötzlich gegen 1/2 5 Uhr die Thurmglocken der Stadt Feuersignale, veranlaßt durch ein auf dem Niederhofe zu Niederkaina ausgebrochenes Feuer. Genannter Hof sowie 11 gegenüberstehende von den Flammen ergriffene Häuser wurden bei der herrschenden Trockenheit schnell eine Beute derselben, aus denen die armen Abgebrannten wenig von ihrer Habe zu retten vermochten. Wie dies Unglück entstanden, ist noch unbekannt.

Am 15. Juli erschoß in Nechern (zwischen Bautzen und Löbau) ein Forstbeamter der gräflich Schall'schen Güter beim Probiren eines neuen Gewehrs einen Vater von fünf Kindern. Der Unglückliche, Mjerczink aus Nechern, war hinter jenem Buschrande mit Heumachen beschäftigt, wohin der Forstbeamte nach einer großen Eiche zielte, und als sich Jener nach einer andern Gegend begeben will, trifft ihn die ihr Ziel verfehlende Kugel in der Nähe des Herzens so, daß er sogleich todt niedersank. Der erschrockene Schütze eilte dann sogleich nach Bautzen, um selbst den unglücklichen Vorfall dem Gericht anzuzeigen.

Vermischtes.

Am 13. Juli ist ein türkischer Kriegsdampfer mit mehreren Gelehrten an Bord nach den sogenannten Fürsteninseln, zunächst nach Atigone, abgefahren. Es soll dort eine wichtige wissenschaftliche Ausgrabung vorgenommen werden. Ein Grieche, Namens Simonides, hat sich in den Besitz wichtiger Documente gesetzt, welche er vor etlichen Jahren in einem Kloster des Berges Athos von einem Priester auf dem Sterbebette zum Geschenk erhielt und aus welchen hervorgeht, daß auf jener Insel, und namentlich auf einer Stelle, die Simonides genau bezeichnet hat, sich sehr viele uralte und hochwichtige Manuscripte, theilweise noch von den Zeiten der Apostel, nebst bedeutenden Ueberresten der alexandrinischen Bibliothek eingegraben befinden. Bemerkt muß übrigens werden, daß derselbe Simonides vor etlichen Jahren ein Wörterbuch der Hieroglyphensprache zu besitzen vorgab, welches sich nach genauer Prüfung als unecht erwies. Der Erfolg wird zeigen, ob seine jetzigen Angaben auf Täuschung oder Wahrheit beruhen.

Vor einigen Tagen erblickte man vor den Pforten des Krystallpalastes in London eine ländliche Schöne, deren körperlicher Umfang sich unter allen Sorgen und Mühen des Landlebens bis zu dem Grad ausgedehnt hatte, daß es rein unmöglich war, sie durch einen der zahlreichen Eingänge des Gebäudes hindurchzuzwängen, obgleich ihre ländlichen Freunde mit kräftigen Armen zu Hülfe kamen. Man denke sich die Lage der Unglücklichen vor den geöffneten Thoren des irdischen Paradieses, in welches rechts und links vor ihren Augen ununterbrochen Ströme Glücklicher einziehen. Und sie die einzige Ausgeschlossene unter Millionen, verurtheilt, wieder heimkehren, ohne den lockenden Preis der beschwerlichen Reise mitzubringen! Ein Helfer erschien in der Gestalt eines Aufsehers in der Ausstellung, der die Verzweifelnde auf verborgenen Wegen zu einem anderen Eingang leitete, durch welchen vordem Fortepianos und andere umfängliche Gegenstände in das Innere des Gebäudes befördert wurden. Auf das Gebot des Helfers in der Noth öffneten sich die weiten Thorflügel, und die erlöste Schöne schob sich mit danküberfluthendem Herzen in das Innere des Palastes.

Bei dem heftigen Unwetter, welches jüngst über Wien losbrach, zündete der Blitz mehrmals, ohne daß es jedoch zu einer Feuersbrunst gekommen wäre; ein seltsamer Zufall war es jedenfalls, daß der Blitz, der in der Alser-Caserne einschlug, an dem Gewehr der Schildwache herablief und dabei dasselbe so zerriß, daß sich der Schuß entzündete, ohne aber den Soldaten im Mindesten zu beschädigen.

Eisenbahn-Fahrten. Nach einer Zusammenstellung der im November und December 1850 und Januar und Februar 1851 auf den preußischen Eisenbahnen ausgeführten Militair-Transporte ergiebt sich, daß auf 22 Eisenbahnen **703,804** Mann, **15,769** Pferde, **83** Geschütze, **2171** Wagen und **41,072** Centner Munition und Militair-Bedürfnisse gefahren worden sind.

Die Berühmtheit des Herrn v. Chateaubriand, der bekanntlich, und wohl mit Recht, für sehr eitel galt, war so weit in Abnahme gekommen, daß in der Pariser Welt nicht mehr viel von ihm die Rede war. Als nun einmal in einer Gesellschaft Jemand zufällig erwähnte, daß Chateaubriand harthörig geworden sei und darüber sehr klage, sagte Talleyrand, der sich mit zugegen befand: „Ich begreife, seitdem man aufgehört hat von ihm zu sprechen, hält er sich für taub."

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Hrn. Joh. Friedr. Willing, Inspections-Assistenten b. d. Königl. Verwalt. d. Niederschles.-Märk. Eisenb. allh., u. Frn. Louise Alexandrine Aug. geb. Bornitz, S., geb. d. 12., get. d. 28. Juli, Wilh. Karl August. — 2) Mstr. Ferd. Jul. Schnabel, B., Fischer u. Maurerges. allh., u. Frn. Joh. Karol. geb. Keller, S., geb. d. 16. Juli, get. d. 1. Aug., Ernst Adolph Julius. — 3) Hrn. Alexand. Jul. Theod. Würfel, B., Mechanik. u. Optik. allh., u. Frn. Franziska Agnes geb. Thieme, T., geb. d. 10. Juli, get. d. 2. Aug., Anna Amalie. — 4) Hrn. Moritz Julius Müller, Königl. Wegebaumeist. allh., u. Frn. Joh. Bianka geb. Augustin, S., geb. d. 29. Juni, get. d. 3. Aug., Herm. Adolph Friedr. — 5) Hrn. Ernst Herm. Weise, B. u. Schaafwollenwaaren-Druckereibesitzer allh., und Frn. Karol. Emilie geb. Ender, T., geb. d. 14. Juli, get. d. 3. August, Emilie Alma. — 6) Christ. Gottl. Kindler, B. u. Stadtgartenbesitz. allh., u. Frn. Emilie Henr. geb. Theurich, T., geb. d. 16. Juli, get. d. 3. Aug., Minna Hermine Bianka. — 7) Karl Gottl. Eiffler, B. u. Victualienhändl. allh., u. Frn. Bianka geb. Finster, S., geb. d. 19. Juli, get. d. 3. Aug., Karl Edmund. — 8) Karl Wilhelm Reichel, Tuchmacherges. allh., u. Frn.

Joh. Renate geb. Schröter, S., geb. d. 21. Juli, get. d. 3. Aug., Emil Herm. — 9) Mstr. Ernst Friedr. Mattner, B. u. Schneid. allh., u. Frn. Aug. Math. geb. Nickisch, S., geb. d. 22. Juli, get. d. 3. Aug., Ernst Alfred. — 10) Heinrich Wilhelm Adolph Lehmann, B., Handelsmann u. Hausbesitz. allh., u. Frn. Charl. Emilie geb. Scholz, S., todtgeb. d. 1. Aug. — 11) Ernst Friedr. Budig, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Johanne Ros. geb. Clemens, S., todtgeb. d. 3. Aug. — Bei der kathol. Gem.: 12) Mstr. Joh. Jos. Ernst Bönsch, B. u. Schloss. allh., u. Frn. Ottilie Gottliebe geb. Hoffmann, S., geb. d. 8., get. d. 27. Juli, Alfr. Rudolph. — In der christkath. Gemeinde: 13) Carl Gottlob Franke, Rothgerbergesell allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Voigt, T., geb. d. 27. Juli, get. d. 3. August, Anna Auguste.

Getraut. 1) Friedr. Alexander Conrad, Tuchmacherges. allh., u. Jgfr. Jul. Louise Math. Jäncke, weil. Hrn. Joh. Friedr. Jäncke's, pens. Königl. Grenzjägers zu Lorenzdorf, nachgel. ehelich zweite T., getr. d. 29. Juli. — 2) Joh. Karl Gotth. Hilbig, Zimmerges. allh., u. Jul. Erdmuthe Kühn, weil. Karl Erdmann Kühn's, Einwohn. u. Maurers zu Siegersdorf, nachgel. ehel. ält. T., getr. d. 29. Juli. — 3) Julius Wilh. Stuhldreher, Tuchmacherges. allh., u. Jgfr. Christ. Juliane Prinz, weil. Mstr. Friedrich Wilh. Prinz's, B. u. Tuchmach. allh., nachgel. ehel. ält. T., getr. d. 29. Juli. — 4) Ferd. Achenbach, Schlosserges. allh., u. Louise Eleon. Schmidt, weil. Friedr. Gotth. Schmidt's, B. u. Schuhmach. allh., nachgel. ehel. jgst. T., getr. d. 4. Aug. — 5) Joh. Karl August Herrmann, Fabrikarb. allh., u. Amalie Ernest. Hoffmann, Joh. Jos. Hoffmann's, B. u. Maurerges. zu Reichenbach, ehel. fünfte T., getr. d. 4. Aug. — 6) Mstr. Friedr. August Reimann, B. u. Pfefferküchler allh., u. Jgfr. Ernest. Auguste Paternoster, Mstr. Karl Gottfr. Aug. Paternoster's, B. u. Pfefferküchl. zu Halbau, ehel. ält. T., getr. d. 4. Aug. in Halbau. — 7) Friedr. Jul. Klose, Tuchmacherges. allh., u. Jgfr. Christ. Amalie Wehner, Mstr. Karl Gottfr. Wehner's, B. u. Schuhmach. zu Löbau, ehel. ält. T., getr. d. 4. Aug. in Löbau. — Bei der kathol. Gem.: 8) Joh. Gottl. Ulbrich, Inw. allh., u. Joh. Kathar. Kindler, weil. Michael Kindler's, Häusl. in Paritz, nachgel. ehel. T., getr. d. 21. Juli. — 9) Joh. Gottl. Gutsche, Inwohn. allh., u. Marie Puschmann, Franz Puschmann's, Gärtn. in Günthersdorf, T., getr. d. 22. Juli. — 10) Mstr. Imman. Ernst Ferdin. Krone, B. u. Korbmacher allh., u. Jgfr. Marie Veronika Baum, weil. Gottfr. Baum's, Dreschgärtn.-Auszüglers zu Poln. Gandau, nachgel. ehel. jüngste T., getr. d. 27. Juli.

Gestorben. 1) Fr. Christ Dorothea Knothe geb. Rehfeld, weil. Mstr. Christ. Sam. Knothe's, B. u. Tuchfabrik. allh., Ww., gest. d. 29. Juli, alt 76 J. 8 M. 23 T. — 2) Fr. Joh. Ros. Effenberger geb. Menzel, weil. Hrn. Johann Karl Effenberger's, B. u. Malers zu Lauban, Ww., gest. d. 29. Juli, alt 69 J. 10 M. 16 T. — 3) Fr. Joh. Christ. Brauer geb. Müller, weil. Hrn. Joh. Aug. Brauer's, Polizei-Exped. allh., Ww., gest d. 26. Juli, alt 65 J. 1 M. 14 T. — 4) Fr. Karol. Frieder. Sophie verehel. gewes. Bornitz geb. Zochow, gest. d. 28. Juli, alt 59 J. 3 Mon. 14 T. — 5) Hr. Ernst Friedr. Conrad, Privatcop. allh., gest. d. 28. Juli, alt 53 J. 14 T. — 6) Joh. Gottl. Richter, B. u. Schankwirth allh., gest. d. 30. Juli, alt 51 J. 11 M. 1 T. — 7) Otto Friedr. Herm. Albrecht, Maurerpolir. allh., gest. d. 31. Juli, alt 32 J. 5 M. 25 T. — 8) Hrn. Ernst Jul. Gröhe's, Kanzlist b. d. Königl. Kreisger. allh., u. Frn. Louise Henr. geb. Krebs, T., Amalie Selma, gest. d. 30. Juli, alt 2 M. 9 T. — 9) Mstr. Joh. Julius Zschiesche's, B. u. Tischl. allh., u. Frn. Christ. Aug. geb. Hentschel, S., Julius Richard, gest. d. 29. Juli, alt 1 M. 13 T. — 10) Joh. Gottl. Punzel's, Fabrikarb. allh., u. Frn. Anna Marie geb. Kerner, T., Marie Aug., gest. d. 28. Juli, alt 2 J. 3 M. 17 T. — 11) Karl Gottl. Altmann's, Fabrikarbeiter allh., u. Frn. Joh. Helene geb. Schenk, S., Gustav Emil, gest. d. 29. Juli, alt 1 M. 28 T. — 12) Hrn. Joh. Samuel Heinr. Hensel's, B. u. Restaurateurs allh., u. Frn. Christ. Louise geb. Lorenz, S., Gustav Wilh. Louis, gest. d. 1. Aug., alt 7 M. 24 T. — 13) Mstr. Traug. Oskar Möbius', B. u. Weißbäck. allh., u. Frn. Jul. Christ. geb. Drescher, T., Flora Ottilie Selma, gest. d. 2. Aug., alt 2 M. — 14) Ernst Wilh. Kahle's, B. u. Stadtgartenbesitz. allh., und Frn. Joh. Doroth. Friederike geb. Gebler, T., Alwine Bertha, gest. d. 1. Aug., alt 1 M. 8 T. — 15) Johann Traug. Hiob's, B. u. Hausbesitzer allh., u. Frn. Henr. Karol geb. Stiller, S., Karl Wilh., gest. d. 1. Aug., alt 24 T. — 16) Fr. Johanne Dorothea Wolf geb. Herrmann, weil. Elias Wolf's, B. u. Inwohn. allh., Ww., gest. d. 2. Aug., alt 63 J. 10 M. 12 T. — Bei der kathol. Gemeinde: 17) Eugen Michael Favarell, Kravattenmacher allh., u. Frn. Christ. Amalie geb. Winkler, T., gest. d. 25. Juli, alt 8 J. 3 M. 6 T.

Bekanntmachungen.

[324]

Polizeiliche Bekanntmachung.

Damit die nöthigen Dispositionen über die Budenstellen getroffen werden können, und zu Vermeidung öffentlicher Arbeiten am Sonntage, wird hiermit verordnet, daß sämmtliche Buden Sonnabends vor dem Jahrmarkte bis spätestens Nachmittag vier Uhr vollständig aufgebaut werden müssen. Spätere Aufstellungen werden nicht mehr zugelassen werden.

Görlitz, den 5. August 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

(323)

Steckbrief.

Der nachstehend bezeichnete Nagelschmidtgeselle Johann Gotthelf Bitzler von hier, welcher bereits vielfach wegen Vagabondirens bestraft worden und erst im Laufe des verflossenen Monats aus der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Luckau entlassen worden ist, hat sich hier noch nicht gemeldet und treibt sich wahrscheinlich wieder zwecklos umher.

Sämmtliche Militair- und Civilbehörden werden daher ersucht, auf denselben zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an uns abzuliefern.

Görlitz, den 4. August 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Signalement: Der Johann Gottlieb Bitzler ist aus Görlitz gebürtig und hielt sich daselbst auf, ist evangelischer Religion, 46 Jahr alt, 4 Fuß 5 Zoll groß, hat braunes Haar, bedeckte Stirn, braune Augen und Augenbrauen, proportionirten Mund und Nase, rasirten Bart, vollständige Zähne, ovales Kinn und Gesichtsbildung, gesunde Gesichtsfarbe, ist untersetzter Gestalt, spricht deutsch und hat keine besonderen Kennzeichen. Die Bekleidung ist unbekannt.

[308]

Verpachtung.

Zufolge Communalbeschlusses sollen die im hiesigen neuen Theatergebäude für eine Restauration und Konditorei nebst Wohnung bestimmten Räume und dazu gehörigen Inventarienstücke, und die aus dem Betriebe der Restauration und Konditorei zu ziehenden Nutzungen, im Wege der Submission, jedoch mit Vorbehalt der Genehmigung und Auswahl des Pächters, vom 1. October 1851 ab auf drei Jahre verpachtet werden. Es werden daher cautionsfähige Pachtlustige aufgefordert, die Zeichnungen der zu verpachtenden Lokalien und die Bedingungen, unter welchen die Verpachtung erfolgen soll, in unserer Registratur während der Geschäftsstunden einzusehen und ihre dießfälligen Offerten versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf die Pacht der Theater-Restauration"

spätestens bis zum 9. August d. J. in unserer Registratur abzugeben.

Die Eröffnung der Offerten wird am 11. August d. J. erfolgen, und demnächst der weitere Beschluß über die Annahme der Offerten, an welche deren Abgeber nach Eröffnung derselben noch 14 Tage gebunden bleibt, sofort veranlaßt werden soll.

Görlitz, den 22. Juli 1851. Der Magistrat.

[325] Zum meistbietenden Verkauf von Brettwaaren verschiedener Sorten steht ein Termin am **18. (achtzehnten) August d. J., Vormittags von 8 Uhr ab**, auf dem hiesigen städtischen Holzhofe bei Hennersdorf an, zu welchem Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Görlitz, den 6. August 1851.

Die städtische Forst-Deputation.

In der hiesigen Königlichen Straf-Anstalt sollen mehrere Centner gußeiserne Luftheizofentheile **am 14. August d. J., von 2 Uhr Nachmittags ab**, meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß gleich Zahlung geleistet, und das erstandene Eisen alsbald abgeholt werden muß. Görlitz, den 4. August 1851.

Die Direction der Königl. Straf-Anstalt.

[321] Noß.

Verantwortlicher Redacteur: J. Rehfeld in Görlitz. Drucker und Verleger: G. Heinze & Comp. in Görlitz.